

J. W. von Goethe

Beyname

(1816)

Aus dem Zyklus »West-Oestlicher Divan. Versammelt von Goethe. In den Jahren 1814 und 1815« (1816), später im »West-oestlichen Divan« (1819).

Dichter.

Mohamed Schemseddin, sage,
Warum hat dein Volk, das hehre,
Hafis dich genannt?

Hafis.

Ich ehre,

Ich erwiedre deine Frage.

5

Weil, in glücklichem Gedächtniß,
Des Corans geweiht Vermächtniß
Unverändert ich verwahre,

Und damit so fromm gebahre

Daß gemeinen Tages Schlechtniß

10

Weder mich noch die berühret,

Die Prophetenwort und Saamen

Schätzen wie es sich gebühret;

Darum gab man mir den Namen.

Titel C: **Beynahme**

D, E: **Beiname**

Dichter.

- 15 Hafis drum, so will mir scheinen,
 Möcht' ich dir nicht gerne weichen:
 Denn wenn wir wie Andre meinen,
 Werden wir den Andern gleichen.
 Und so gleich ich dir vollkommen,
20 Der ich unsrer heil'gen Bücher
 Herrlich Bild an mich gesogen,
 Wie auf jenes Tuch der Tücher
 Sich des Herren Bildniß drückte,
 Mich in stiller Brust erquickte,
 Trotz Verneinung, Hinderung, Raubens,
25 Mit dem heitren Bild des Glaubens.

Textnachweise:

- A *Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern*, Tübingen o. J. [1816], S. IX f.
- B J. W. von Goethe, *West-östlicher Divan*, Stuttgart 1819, S. 35 f.
- C *Goethe's Werke. Original-Ausgabe*, Band 21: *West-östlicher Divan*, Wien – Stuttgart 1820, S. 35 f.
- D *Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Band 5: *West-östlicher Divan*, Stuttgart – Tübingen 1827, S. 31 f.
- E *Goethes Werke*, Band 6, Weimar 1888 (»Sophienausgabe«), S. 33 f.

Varianten, die rein orthographischer Natur sind (z.B. meinen/meynen) oder nur die Zeichensetzung betreffen, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.